

Zeitschrift: Wohnen
Band: 37 (1962)
Heft: 11

Artikel: Wohnungsbau in Bremen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-103422>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wohnungsbau in Bremen

In den Tagen vom 9. bis 15. September 1962 weilte eine Reisegruppe der Bremer Treuhandgesellschaft für Wohnungsbau, die eine Zusammenfassung gemeinnütziger Wohnungsbauunternehmen ist, zu Studienzwecken in der Schweiz. Sie wurde von den Sektionen Basel, Zürich, Innerschweiz und Bern gastfreundlich empfangen, wofür wir dies in unserem Namen und im Auftrage der Gäste bestens danken. Wir nehmen diesen Besuch zum Anlaß, nachfolgend einiges über einen Teil der Gartenstadt Vahr zu berichten.

Die Redaktion

Siedlungen der Gewoba und der Treuhandgesellschaft in der Gartenstadt Vahr, Bremen

Seit dem Jahre 1950 nimmt die Bevölkerung von Bremen jährlich um 13 000 bis 20 000 Menschen zu. Um der damit verbundenen und immer wieder angestiegenen Wohnungsnot

wirksam begegnen zu können, gab sich Bremen ein befristetes Landesgesetz, mit dem es sich die große Aufgabe stellte, in vier Jahren 40 000 Wohnungen zu erstellen. Außer umfangreichen Baugebieten in allen Stadtrandbezirken setzte sie in der «Gartenstadt Vahr» die größte zusammenhängende Wohnbaustelle im gesamten Bundesgebiet in Gang, mit dem Ziel, in einem völlig neuentwickelten Stadtteil für 35 000 Menschen in 10 000 Wohnungen eine wirkliche und moderne Heimstätte zu schaffen.

Die im Auftrage der Gewoba tätigen Architekten gingen bei der Planung der «Neuen Vahr» in städtebaulicher Beziehung neue Wege. Die Baukörper sind lose in den Raum gestellt, die rechten Winkel und die parallele Lage zur Straßenkante wurden aufgegeben, die Häuser weisen nicht mehr gleiche Traufhöhen auf, die Straßenführung richtet sich nach den Bedürfnissen des Verkehrs, und auch mehrgeschossige Bauten wurden durch Fußwege erschlossen.

Bei der Aufstellung des Programmes waren die Dringlichkeitslisten des Wohnungsamtes wesentlich maßgebend. Nach ihnen richtete sich die Zimmerzahl der Wohnungen. Die Gewoba hat insgesamt 1726 Wohnungen in den Jahren 1955 und 1956 als Wohnungen des sozialen Wohnungsbaues nach dem Ersten Wohnungsbaugesetz und nach dem Bremischen

Gesetz zur Behebung der Wohnungsnot gebaut. Nach ihren Größen sind die Wohnungen wie folgt gestaffelt:

Zimmer	Anzahl WE	% Anteil
1	28	1,6
2	548	31,7
2/2	562	32,5
3	464	27,2
2 2/2—4	80	4,5
2 3/2—4½	44	2,5
	1726	100

118 Wohnungen in 59 Zweifamilienhäusern, etwa 7 Prozent der Gesamtzahl, sind als Eigentumswohnungen errichtet worden. Der Anteil der Treuhandgesellschaft im ostwärtigen Teil umfaßt insgesamt 540 Wohnungen. Ihre Finanzierung erfolgte nach dem Zweiten Wohnungsbaugesetz und unter Inanspruchnahme von Zins- und Tilgungshilfen durch die Stadt. Es sind in der Hauptsache Eigentumswohnungen. Für beide Wohnungsbaugesellschaften zusammen haben die Eigentumswohnungen einen Anteil von 28,2 Prozent aller Wohnungen.

Die zweigeschossigen Reihen-Einfamilienhäuser mit steilem Dach der Treuhandgesellschaft beweisen, daß auch in traditionsgebundenen Bauformen städtebaulich gute Lösungen erzielt werden können. Die Typengrundrisse zeigen die klassische Grundform des Einfamilien-Reihenhauses mit zwei Vollgeschossen. Das Wohnzimmer mit Ausbildung einer Eßnische (2), das durchgehende Wohnzimmer (3) oder die räumlich hübsche Zusammenfassung von Wohn- und Arbeitszimmer (4) sowie die geschickt eingefügte Garderobe dieses Typs zeigen interessante Fortentwicklungen der alterprobten Grundform.

Grundrisse und Ansichten von Einfamilien-Reihenhäusern, die von der Bremer Treuhandgesellschaft für Wohnungsbau mbH entworfen und gebaut werden.

